

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 7. Freytag, den 22. Januar 1830.

Berlin, vom 17. Januar.

Se. Maj. der König haben Allerhöchsthohem Befehlten zu Constantinopel, Major und Kammerherren von Royer, den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Königl. Maj. haben den Gutsbesitzer Otto Ludwig Wilhelm Ferdinand von der Schulenburg zum Landrath des Kreises Salzwedel, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, zu ernennen geruht.

Berlin, vom 18. Januar.

Der Jahrestag des Krönungs- und Ordensfestes wurde, auf Befehl Seiner Majestät des Königs, heute gefeiert.

Die in Berlin anwesenden Personen, welche seit dem vorjährigen Feste bis gestern Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Seine Majestät hatte einladen lassen, um heute Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im königlichen Schlosse.

Diese letzteren empfingen daselbst von der General-Ordens-Commission im Auftrage Seiner Majestät die ihnen bestimmten Decorationen. Dann führte die gedachte Commission alle obenwähnten Ritter und Inhaber in den Rittersaal, in welchem Seine Königl. Hoheit der Kronprinz, und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen des königl. Hauses, wie auch die zur heutigen Feier eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren.

Nachdem der Königl. Ober-Ceremonienmeister von Buch die Feier durch eine Anrede an Ihre Königlichen Hoheiten und an die Versammlung eröffnet hatte, las der Wirkliche Geheime Rath von Raumer den heute an die General-Ordens-Commission ergangenen Königl. Befehl, die von Sr. Majestät vollzogene Liste der heutigen Verleihungen, desgleichen einen von Sr. Majestät vollzogenen Anhang zur Erweiterungs-Urkunde für die Königl. Orden und Ehrenzeichen vom 18. Januar 1830 allen Anwesenden vor.

1. Königliche Cabinetsordre.

Anliegend empfängt die General-Ordens-Commission die Liste derjenigen Personen, welche am 18. d. M. Auszeichnungen erhalten sollen, zur weiteren Beforgung, und zugleich einen Anhang zur Erweiterungs-Urkunde für die königlich Preussischen Orden und Ehrenzeichen vom 18. Jan. 1810, mit dem Auftrage, denselben am 18. d. M., an welchem Tage die Austheilung der Insignien stattfinden soll, durch Vorlesungen zu publiciren, ihn am folgenden Tage in die hiesigen Zeitungen und hiernächst in das nächste Stück der Ges.-Sammlung einrücken zu lassen.

Berlin, den 14. Januar 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

2. Liste der heute geschehenen Verleihungen.

I. Den rothen Adler-Orden erster Classe erhielt: Der Königl. Württembergische General-Major und Gesandte am königlich Preussischen Hofe von Bismarck (jetzt in Karlsruhe).

II. Den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub:

1) Der General-Major v. Kummel, Commandeur der 15ten Landwehr-Brigade. 2) Der General-Major v. Löbel II., Commandeur der 8ten Cavallerie-Brigade. 3) Der General-Major v. Lützow I., Commandeur der 13ten Cavallerie-Brigade. 4) Der Geh. Justizrath v. Reinersdorf, a. D., Landschafts-Director auf und zu Reinersdorf bei Namslau. 5) Der wirtl. Geh. Ober-Regierungsrath Graf v. Hardenberg in Berlin. 6) Der Registrations-Präsident v. Brenn in Merseburg. 7) Der Königl. Gesandte am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe Freiherr v. Maltzahn. 8) Der Ober-Landesgerichts-Präsident Veltrichs in Marienwerder. 9) Der Registrations-Präsident Delius in Köln. 10) Der Feld-Probst Pfelsmeyer in Potsdam. 11) Der wirtl. Ober-Consejorath Dr. Ehrenberg in Berlin.

II. Den rothen Adler-Orden zweiter Classe ohne Eichenlaub:

1) Der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen auf Kroschentin in Schlesien. 2) Der Geh. Staatsrath a. D., Graf v. Tzenplitz.

III. Den rothen Adler-Orden dritter Classe:

1) Der General-Major v. Hoffmann, Commandeur der 3ten Inf.-Brigade. 2) Der General-Major von Wienskowsky a. D., bisher zweiter Commandant in Weisse. 3) Der Oberst v. Wedell, Chef des Generalstabes vom Garde-Corps. 4) Der Oberst v. Schmalensee, Commandeur des 15ten Infanterie-Regiments. 5) Der Oberst v. Malachowski, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments. 6) Der Oberst v. Zielinsky, Brigadier der 1sten Gendarmarie-Brigade. 7) Der Oberst v. Kesseloot, Commandeur des 39ten und 40ten Inf.-Regiments. 8) Der Oberst von Brandenstein, Chef des Generalstabes vom 8ten Armee-Corps. 9) Der Major v. Vigny vom Ingenieur-Corps. 10) Der Major v. Richter vom Ingenieur-Corps. 11) Der Major Breffe beim Kriegs-Ministerio. 12) Der General-Arzt Dr. Kühner beim 8ten Armee-Corps. 13) Der Geheimde Ober-Regierungsrath Uhden in Berlin. 14) Der Geh. Medicinalrath Dr. Klug in Berlin. 15) Der Consistorial-Rath Dr. Brescius in Berlin. 16) Der Consistorial-Rath und Superintendent Dr. Mangel zu Frankfurt a. d. O. 17) Der Superintendent Wegener zu Wittstock. 18) Der Weibbischof v. Hatten zu Frauenburg. 19) Der Regierungs- und Schul-Rath Weiß in Merseburg. 20) Der Consistorial-Rath Wunster in Breslau. 21) Der Dechant Lauffer, Erzbischöflicher Commissarius und Expriester zu Ratischer in Ober-Schlesien. 22) Der Medicinal-Rath und Professor Bobde in Münster. 23) Der Professor Lobeck in Königsberg. 24) Der Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasii Spieldecke in Berlin. 25) Der Geheimde Ober-Regierungsrath Jacobi in Berlin. 26) Der Geh. Ober-Baurath Matthias in Berlin. 27) Der Geh. Ober-Bergath Karsten in Berlin. 28) Der Geheimde Ober-Regierungsrath Dittmar in Erfurt. 29) Der Ober-Regierungsrath Seuberger in Koblenz. 30) Der Regierungsrath Fasbender in Düsseldorf. 31) Der Geh. Regierungsrath Hezerodt in Erier. 32) Der Geh. Justizrath von Jakzewski in Posen. 33) Der Provinzial-Landschafts Director v. Grabowski in Posen. 34) Der Ober-Bürgermeister Lehmann in Frankfurt a. d. O. 35) Der Landrath v. Brettin in Gleiwitz. 36) Der General-Commissarius Brockmann in Münster. 37) Der Regierungsrath Körner in Münster. 38) Der Kammerherr Graf v. Korff-Schmiesing in Todtenhausen, Reg.-Bez. Minden. 39) Der Landrath v. Horries II. zu Bielefeld. 40) Der Landrath Sout zu Kreuznach, Reg.-Bez. Koblenz. 41) Der Landgerichts-Procurator Emundts, Vorsteher der Armen-Commission in Achen. 42) Der Legationsrath v. Arnim in Paris. 43) Der wirl. Geh. Kriegsrath Pomowitz in Berlin. 44) Der Geh. Ober-Justizrath Simon in Berlin. 45) Der Ober-Landesgerichts-Präsident Bötlicher zu Jünkerburg, jetzt in Berlin. 46) Der Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt von Scheibler, jetzt in Berlin. 47) Der Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath v. Wallenberg I. in Breslau. 48) Der Reg.-Präsident Graf v. Flemming in Ansbach. 49) Der Geh. Ober-Finanzrath v. Bernuth in Berlin. 50) Der Geh. Ober-Finanzrath Lehnert in Berlin. 51) Der Landrath v. Münchhausen zu Strauß-

futh, Reg.-Bez. Erfurt. 52) Der Ober-Regierungsrath Neuhaus in Posen. 53) Der Geh. und Ober-Regierungsrath Sabel in Erier. 54) Der Regierungsrath Cramer in Achen. 55) Der Ober-Regierungsrath Daniel in Erfurt. 56) Der Ober-Regierungsrath Stelzer in Magdeburg. 57) Der Ober-Regierungsrath Rothe in Breslau. 58) Der Geh. Finanzrath Brühl, Banko-Director in Rbln. 59) Der Oberst v. Brockhusen, Commandant in Weichselmünde. 60) Der Major v. Wichert, zweiter Commandant in Glogau. 61) Der Superintendent Schröner in Ruppin. 62) Der Consistorialrath Ribbeck in Erfurt. 63) Der Geh. Regierungsrath v. Michalski in Posen. 64) Der Regierungs-Director Leo in Danzig. 65) Der Ober-Bürgermeister, Geh. Regierungsrath von Weichmann in Danzig. 66) Der Landrath Züllmann in Marienburg. 67) Der Professor Mitscherlich in Berlin. 68) Der Professor Enke, Director der Sternwarte in Berlin. 69) Der Ober-Forsmeister v. d. Pforta in Elsterwerda. 70) Der Consistorialrath Richter in Dypeln. 71) Der Geh. Ober-Rechnungsrath Stengel in Potsdam. 72) Der Stadtgerichts-Director Schmidt in Berlin.

IV. Den St. Johanniter-Orden:

1) Der Oberst v. Guadt, Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß. 2) Der Oberst v. Flörken, Brigadier der 6ten Gendarmarie-Brigade. 3) Der Oberst v. Selafinsky, Chef des Generalstabes vom 7ten Armee-Corps. 4) Der Oberst-Lieutenant v. Reinhaben, Chef des Generalstabes vom 4ten Armee-Corps. 5) Der Oberst-Lieutenant v. Grabowsky, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons. 6) Der Oberst-Lieut. Gyrodz v. Gaudi, a. D. 7) Der Major v. Knobelsdorff im 1. Garde-Regiment zu Fuß. 8) Der Major v. Werder, Commandeur des Lehr-Inf.-Bataillons. 9) Der Major v. Massow, aggr. dem 2. Dragoner-Regiment. 10) Der Rittmeister v. Kleist vom 1sten Cuirassier-Regiment. 11) Der Rittmeister v. Unruh vom Reg. Garde du Corps. 12) Der Premier-Lieut. Siller v. Gärtingen, a. D. 13) Der Major v. Saggern, a. D. 14) Der Geh. Regierungsrath v. Grävenitz in Berlin. 15) Der Landrath v. Wedel-Parlou in Angermünde. 16) Der Rittergutsbesitzer v. Bonin auf Kussow bei Schlawe in Pommern. 17) Der Rittmeister a. D., v. Wedel auf Drausforth bei Freimwalde. 18) Der Freiherr v. Stosch auf Gleining bei Gubrau. 19) Der Geheimde Finanzrath v. Stülpnagel in Berlin. 20) Der Ober-Forsmeister v. Winterfeld in Erfurt. 21) Der Ober-Forsmeister v. Münchhausen in Merseburg. 22) Der Rittmeister v. Erleben, a. D. auf Selbelang, Domherr zu Brandenburg. 23) Der Oberst-Lieut. Graf v. Bismarck-Böhlen, a. D., zu Carlsburg in Reg.-Vorposten. 24) Der Major und Flügel-Adjutant v. Thümen. 25) Der Graf Solms-Baruth. 26) Der Graf Adolph v. Castell-Küdenhausen zu Küdenhausen in Baiern. 27) Der Kaiserl. Russ. Kammerjunker und Titular-Rath Freiherr August v. Fircks in Metau. 28) Der Großherzogliche Mecklenburg-Schweringische Jägermeister v. Pressentin. 29) Der Forsmeister v. Schimmelmann zu Lügslin. 30) Der Kurfürst. Hessische Kammerherr Graf zu Bentheim-Tecklenburg in Cassel. 31) Der Hauptmann v. d. Osten in Königl. Würtemb. Diensten. 32) Der Königl. Württembergische Erzmarschall Freiherr v. Thum-Neuburg in Stuttgart. 33) Der Landrath des Oberburgischen Kreises v. Jagow auf Erveke in

der Altmair. 34) Der Messior bei der Landdrostei in Hannover Ernst v. Malortie. 35) Der Kammerherr v. Buddenbrock zu Pläswitz, Reg.-Bez. Breslau. 36) Der Major a. D. v. Willamowitz in Berlin. 37) Der Rittergutsbesitzer v. Winterfeld auf Freiensein. 38) Der Major v. Brederlow im 27ten Landwehr-Regiment. 39) Der Königl. Bayerische Kammerherr und Ober-Appellationsgerichts-Rath v. Ammon in München. 40) Der Kammerherr Graf vom Sagen, Majoratsherr der Herrschaft Mödern.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen erster Classe erhielten 62 Individuen, worunter in Pommern:

1) Der Kreis-Physikus Dr. Mubbeck zu Demmin. 2) Der Bürgermeister Rausche zu Greifow a. d. Rega. 3) Der Oberförster Hartig zu Mühlenbeck, Reg.-Bez. Stettin. 4) Der Oberförster Gadow zu Heinersdorf, Reg.-Bez. Stettin.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe erhielten 74 Individuen, worunter in Pommern:

1) Der Schullehrer Gucknecht zu Rarzin bei Belgard. 2) Der Schiffer Carl Last zu Wollin. 3) Der Schmidt Krobe zu Mühlenbeck. 4) Der Krüger Fichter zu Mühlenbeck. 5) Der Gendarm Schulz IV. zu Lauenburg. 6) Der Gendarm Birki zu Stargard. 7) Der Gendarm Schulz I. von der zweiten Brigade.

3. Anhang zur Erweiterungs-Urkunde.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc.

haben es angemessen gefunden, die zweite Classe des rothen Adler-Ordens in zwei besondere Abtheilungen einzutheilen und der ersteren derselben, als eine höhere Auszeichnung, neben den bisherigen Insignien dieser Classe, einen viereckigen Stern, auf welchem das Kreuz dieses Ordens mit dem Mittelfuß des Sterns erster Classe sich befindet, der, zugleich mit den unverändert bleibenden Insignien um den Hals, auf der linken Brust, mit der Spitze nach oben, getragen werden soll, beizufügen, so daß die zeitberige zweite Classe künftig mit aus der zweiten Classe mit dem Stern und aus der zweiten Classe ohne Stern bestehen soll, welche letztere wie bisher und ohne Zusatz die zweite Classe zu nennen ist. Die Distinction des Eichenlaubes verbleibt, und wenn der Zusatz: mit Eichenlaub und mit dem Stern, in der Ordre an die General-Ordens-Commission enthalten ist, wird das Kreuz im Stern ebenfalls mit Eichenlaub versehen.

Außerdem haben Wir beschlossen, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zur vierten Classe des rothen Adler-Ordens zu erheben und blos Ein Allgemeines Ehrenzeichen in der jetzigen Form einer silbernen Medaille mit der Inschrift: Verdienst um den Staat, bestehen zu lassen, statt welcher das silberne Kreuz der vierten Classe des rothen Adler-Ordens von jetzt an einen Adler, gleich dem der dritten Classe, in erhabener Arbeit, erhält. Die jetzigen Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens erster Classe werden hierdurch zu Inhabern des rothen Adler-Ordens vierter Classe creirt, ohne daß es einer neuen Ausfertigung des Verleihungs-Decrets bedarf. Der Austausch des zeitberigen Kreuzes findet nicht statt; es steht jedoch den Inhabern frei, sich ein neues nach der hier gegebenen Bestimmung anfertigen zu lassen.

Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Insignel.

Geschehen und gegeben Berlin, den 18. Januar 1830.

(L. S.)

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Des Königs Majestät haben den ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Halle, Dr. Tholuck, zum Consistorialrath zu ernennen und das für ihn ausfertigte Patent Allerhöchste selbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Bergemann in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der dortigen Königl. Universität ernannt worden.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius Seidick ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten der Provinz Ravensberg nebst Zubehör, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Blotho bestellt worden.

Berlin, vom 21. Januar.

Des Königs Maj. haben dem wirl. Ober-Consistorial-Rath, Probst und General-Superintendenten Dr. Meander dieselbst, die Würde eines evangelischen Bischofs beizulegen und das desfallsige Ernennungs-Diplom Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben geruhet, dem bei der General-Commission zu Breslau als Hülfсарbeiter angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor, Forni, den Character als Justizrath zu ertheilen.

Copenhagen, vom 9. Januar.

Es kommen hier häufig aus Landskrona in Schweden grade übers Eis Besuchende auf Schlitten um die Mittagssunde an, welche vor Tagwerden abgegangen sind und uns um 3 Uhr Nachmittags wieder verlassen. Vor Malmd kamen Leute, die einen kleinen Schlitten zogen, um 7 Uhr Morgens an, nachdem sie Abends zuvor abgegangen waren und noch einen kleinen Abstecher nach Saltholm gemacht hatten.

Der Winter hat schon seit etwa acht Tagen eine feste Brücke bei Helsingör über den Sund geschlagen, die auch bis heute von Dänen und Schweden benutzt worden sein wird. Sonntag schon waren an 1100 Schweden bloß am Eingange zum Hafen von Helsingör angelegt und eine gleiche Zahl Dänen wanderte nach Helsingborg hinüber. Ein höchst merkwürdiger Anblick ist es, mitten auf dem Sund, wo der Strom doch eine Gewalt hat, wie höher hinauf gegen Landskrona und Copenhagen nicht, ein Zelt, zierlich mit einer Schwedischen Flagge ausgeschmückt, zu finden, in welchem ein Mann aus Helsingborg Es- und Trintwaaren feil hat, obschon das Eis nicht so dick ist, daß es nicht schwankte, wenn ein Schlitten hindüßfährte, von welchen Sonntag verschiedene den Weg nach einem guten Quarrier zurücklegten. Die meisten Wanderer fanden natürlich den Einfall des Restaurateurs sehr verwerfen und meinten, es müsse doch gefährlicher sein, sein Haus auf den Wellen des Sundes aufzuschlagen, als auf dem Sande zu bauen; allein er wollte es doch sehr angenehm finden.

Stockholm, vom 5. Januar.

Die Weihnachts- und Neujahrs-Ferien haben nur eine kurze Unterbrechung in den Arbeiten des Reichstages veranlaßt, und in den letzten Sitzungen haben die Stände mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt. Die verlangte Summe von etwa 800,000 Rthlr. ist für die Vollendung des Götha-Kanals bewilligt worden, wodurch diese große Unternehmung nun gänzlich gesichert ist. — Das Ausgaben-Budget ist nummehr in allen vier Ständen votirt worden. Das Zollgesetz ist, nach dem

Entwürfe des Ausschusses, mit geringen Modificationen durchgegangen, und die Hauptbestimmungen des Gesetzes für die außerordentlichen Steuern sind angenommen worden.

Wien, vom 10. Januar.

Am ersten Weinachtsfeiertage, Morgens, verfügte sich F. M. die Frau Herzogin Marie Louise, in großer Gala, in die Hofkapelle zu Parma, um daselbst (nach ihrer Geneiung) dem feierlichen Gottesdienste beizuwohnen. — Durch ein Decret vom 15. December v. J. hat F. M. den erst unlängst zum Gen.-Maj. in K. Destr. Diensten beförderten Fhrn. Cajetan v. Bianchi, zum General-Commandanten der Truppen ihrer Herzogthümer ernannt.

Paris, vom 8. Januar.

Die Quotidienne meldet, man schreibe ihr aus London, daß von dort Depeschen an den Grafen Capodistrias nach Morea mit der Anzeige von der von den großen Europäischen Mächten getrossenen Wahl des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg zum künftigen Regenten Griechenlands abgegangen seien. — Die Gazette de France äußert über diese Wahl Folgendes: „Die Blätter, welche mit der Wahl des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg zum Regenten von Griechenland unzufrieden sind, haben eine Thatsache, die da beweist, daß die Griechen über ihren künftigen Souverain nicht mit ihnen einverstanden sind, entweder vergessen oder gar nicht gekannt. Im Jahre 1824 wurden nämlich dem Prinzen im Namen der Griechen durch die in London damals anwesenden Griechischen Abgeordneten Anträge gemacht. Wir finden dieses Factum im British-Monitor; das Journal des Debats bezweifelte zwar damals die Richtigkeit desselben, der Englische Journalist berief sich aber auf die Griechischen Abgeordneten selbst, welche diese Angabe nicht widerlegten. Offenbar haben also die Mächte in dieser Angelegenheit nicht die Initiative ergriffen, sondern erfüllen durch ihre Wahl nur einen von den Griechen im Jahre 1824 ausgesprochenen Wunsch.“

Ein aus Egypten zurückgekehrter Reisender hat dem Marine-Ministerium einen Plan eingereicht, um einen der unter dem Namen der „Nadeln der Kleopatra“ bekannten Obelisken von Alexandrien nach Paris zu schaffen. Das Ministerium soll den Plan für ausführbar halten und bereits Vorbereitungen dazu treffen lassen. Diese beiden Obelisken sind 57 Fuß hoch; der eine steht noch aufrecht, der andere ist in sehr früher Zeit umgeworfen worden.

Paris, vom 9. Januar.

Der Moniteur meldet nach der Listaboner Hofsetzung, die dortigen Angestellten würden drei Monate ihres rückständigen Soldes erhalten, und die Regierung treffe täglich die angemessensten Anstalten, um die Wunden zu heilen, welche die Revolutionärs dem Lande geschlagen. Die Regierung — heißt es ferner — erhält täglich die befriedigendsten Nachrichten von ihren diplomatischen Agenten.

Paris, vom 10. Januar.

In der Gegend von Avallon (Bourgogne) hat sich ein eigenthümlicher Vorfall zugetragen. Der Pfarrer von Bault, in der Nähe jenes Orts, Abbe Lombard, hatte seit dem Ende des J. 1826 bemerkt, daß sich theils in den Becken an den Kirchthüren, theils in dem Klingenbeutel, Römische Kaiser Münzen, namentlich aus der Zeit der Antonine, fanden. Im J. 1826 selbst wurde

diese Kunde häufiger und der Abbe redete nun mit einem Winger, den er in Verdacht hatte, die Münzen gegeben zu haben, ernsthaft darüber. Der Mann längere Anzugs, gestand aber endlich, da er den Pfarrer als einen gutmüthigen Mann kannte, die Sache einzeln und zwar, daß die Münzen aus einem Felde kämen, das beinahe auf dem Gipfel eines benachbarten Berges läge, der im Lande unter dem Namen Montmartre (Mars-Berg) bekannt ist. Er fügte hinzu, daß er auf diesem Felde einzelne Ueberbleibsel von Statuen, dicken Mauersteinen und einen Kopf gefunden habe, „vor dem er sich erschrocken.“ Auf das Verlangen des Pfarrers, brachte er diesen Kopf in das Pfarrhaus, wo er die Aufmerksamkeit einiger, in der Nähe von Avallon wohnender, Kunstfreunde auf sich zog. Einer von diesen brachte das Feld, wo die Münzen gefunden worden waren, käuflich an sich und fing nun an, graben zu lassen. Der Erfolg lohnte seine Nachforschungen. Schon nach einigen Tagen entdeckte man die Mauern und den Portikus eines kleinen Tempels wie ihn die Römer an ihren Heerstraßen zu erbauen pflegten, und fand in diesem mehrere Statuen, worunter eine, zu welchem offenbar der, im Pfarrhause aufbewahrte, Kopf gehörte. — In der Nähe dieses Gebäudes, das der, daran befindlichen Inschrift zufolge, dem Meetur geweiht war, fand man, aber ohne Bejählich, 104 Münzen, worunter 2 silberne. Die übrigen waren von Erz.

London, vom 5. Januar.

Die Foreign Quarterly Review stellt folgenden Vergleich zwischen Spanien und England an: „In Spanien, das 14 Millionen Einwohner zählt, sind im Laufe eines Jahres 1223 Mordthaten und 1773 Mordversuche, die von schweren Verwundungen begleitet waren, begangen worden. Die Bevölkerung von England und Wales ist beinahe eben so groß, und dennoch sind in den Jahren 1826 und 1827 nur 74 Personen des Mords oder Mordversuches überführt worden. Auf jedes dieser Verbrechen in England und Wales überführte Individuum kommen also in Spanien 81.“

London, vom 6. Januar.

In England eingelaufene Zeitungen aus Columbien melden die Niederlage und den Tod des Generals Cordova. General O'Leary, der aus der Hauptstadt den Insurgenten entgegen marschirt war, fand bei seiner Ankunft an Ort und Stelle nicht die mindeste Spur von der vorgeblichen Uneinigkeit unter den Einwohnern, sondern im Gegentheil die größte Bereitwilligkeit, ihm allen möglichen Beistand zu leisten, ja sogar Freiwillige gegen die Insurgenten zu stellen. Cordova hatte damals 3 bis 400 Mann zusammen gebracht, die am 17. Oct. mit den Truppen O'Leary's bei El Santurio in der Nähe von Marnilla zusammentrafen. Letztere waren in bei Weitem größerer Anzahl, hatten aber einen langen und beschwerlichen March zurücklegen müssen. Die Insurgenten leisteten hartnäckigen Widerstand und hielten länger als 2 Stunden so verzweifelt, daß die meisten von ihnen mit ihrem Anführer auf dem Platz blieben; 200 nämlich wurden getödtet und die Ueberlebenden waren fast alle verwundet. Dieser blutige Kampf machte der Insurrection ein Ende. General O'Leary fertigte an die Regierung einen kurzen Bericht ab, und erließ denselben Tag eine Proclamation an die Truppen, so wie auch eine an die Bewohner der benachbarten Provinzen, in welcher er sie des Schutzes und der

Gnade der Regierung versichert. — Der Gesandte der D. Staaten hat Befehl erhalten, Columbien auf der Stelle zu verlassen. Der Britische General-Consul hat ebenfalls Befehl, Bogota zu verlassen und sich nach Tocayma, 12 Stunden von dort, zu begeben. Als Grund wird angegeben, daß die Regierung ein Schreiben von Cordova aufgefunden, in welchem dieser General dem Britischen Consul die schleunigste Entfernung aus der Hauptstadt anrieth, weil ein Aufstand in Masse ausbrechen und alsdann ein allgemeines Gemetzel erfolgen würde.

London, vom 9. Januar.

Mit dem gestern aus Nord-Amerika angelangten Paketboote ist die Eröffnungs-Botschaft des Präsidenten Jackson eingetroffen. Dem Courier zufolge, der davon sagt, daß es ein nicht leicht an Reichhaltigkeit des Inhalts und großer Mäßigung übertriebenes Document sei, enthält es Aufschlüsse über nachbenannte Gegenstände: „Ueber die Verhältnisse der Vereinigten Staaten zu England, Frankreich, Spanien, Rußland und dem übrigen Europa; über die Verhältnisse mit Mexiko, Columbien und den Süd-Amerikanischen Republiken; über einheimische Politik: in Bezug auf den Tarif, die Staats-Rede und die wahrheitsinliche Reduction der Abgaben; über die Flotte und die vorgeschlagene einseitige Einstellung des Baues von Kriegsschiffen; über verschiedene innere Anordnungen in Bezug auf öffentliche Beamter, Richter, die National-Bank und die Post; so wie endlich über die Indianischen Stämme an der westlichen Gränze.“

Odessa, vom 30. December.

Die Türkische Gesandtschaft, welche der Sultan nach St. Petersburg schickt, hat ihre Quarantäne überstanden und läßt sich bereits außerhalb derselben blicken; man wacht jedoch darüber, daß keine von den zu ihrem Gefolge gehörenden Personen in Verkehr mit den Einwohnern kommt. Denn obgleich sich die Pest jetzt seit 45 Tagen in keinem Privathause gezeigt hat, so hat die Obrigkeit dennoch Maasregeln für die Sicherheit unserer diplomatischen Gäste getroffen. Sie erhalten daher, wenn sie ausgehen, eine Escorte von Kosaken und einen Quarantäne-Beamten zur Begleitung. Sie waren unter Beobachtung derselben Vorichts-Maasregeln zweimal im Schauspielhause, in welches man sie durch eine Thür, durch welche sonst Niemand formirte, führte, und ihnen völlig separirte Logen anwies. Derselbe Voricht wurde bei den Besuchen beobachtet, die sie dem General-Gouverneur, dem General der Cavallerie, Grafen von Witt, und dem Platz-Commandanten abstatteten. — Jedermann war über das Benehmen der Herren Botschafter entzückt; es ist voll Anstand, Artigkeit und Würde. Wenn man Halil-Pascha beobachtet, so sieht man in ihm keinen Asiaten, sondern einen gebildeten Europäer, der mit allen gesellschaftlichen Feinheiten und Schicklichkeiten vertraut ist. Das angenehme Lächeln, das ihn nie verläßt, bildet einen auffallenden Contrast gegen die strengen und eissen Physiognomien, die wir bei den Türken zu sehen gewohnt sind. Seine Gespräche, so wie die des zweiten Bevollmächtigten Nedschit-Effendi stehen mit seinem Benehmen im Einklang. Die Artigkeit gegen die Damen ist ein nicht minder bemerkenswerther Zug im Character unserer Gäste. Um ein vollständiges Bild derselben zu entwerfen, wollen wir auch ihren Anzug schildern. — Er besteht aus großen und kleinen Uniformen. Der Schnitt beider Trachten

ist gleich und der Façe unserer Kosaken sehr ähnlich; der Unterschied der großen von der kleinen Uniform besteht in einer sehr reichen und geschmackvollen, goldenen oder silbernen Stickerei am Kragen und in goldenen oder silbernen Verzierungen auf der Brust, wie an unsern Husaren-Dolmans. Die Pantalons sind weiter als bei den Kosaken. Die Stiefel sind ganz auf Europäische Weise. Die Civil- und Militär-Beamten tragen über der Uniform einen weiten Mantel mit gesticktem Kragen; der Mantel der beiden Botschafter ist überdies von oben bis unten mit goldnen Stickereien bedeckt. Als Kopfbedeckung tragen sie runde Mützen von Sammt oder Tuch, die mit breiten Stickereien, und oben mit einer goldenen oder silbernen Troddel versehen sind. Die zur kleinen Uniform gehörende Mütze ist ein schlichtes rothes Fes mit einer seidnen Troddel. — Die Officiere zeichnen sich vor den Civil-Beamten durch diamantene Abzeichen aus, deren Größe und Form nach den Graden verschieden sind. Das Abzeichen, welches Halil-Pascha am Hals trägt, hat in der Mitte einen Halbmond. Das Abzeichen der Obersten ist ebenfalls aus Edelsteinen; sie tragen es links auf der Brust etwas unterhalb des Bandeliers der Patronatsche. Das Abzeichen des Hauptmanns wird ebenfalls auf der Brust getragen, hat aber nur einen Edelstein. Der Sultan giebt diese Abzeichen, indem er die Grade verleiht. — Die Vorstellungen im Theater brachten auf die Botschafter den lebhaftesten Eindruck hervor, und entzückten alle zu ihrem Gefolge gehörende Personen. Einer von den Abintanten Halil-Pascha's, welcher die Bevollmächtigten zu dem Congress von Akiernan begleitet hatte, und Französisch mit der Aussprache eines gebornen Parisers spricht, erzählte in einer Loge eine Dame, die er kannte, und bezugte ihr sogleich den Wunsch, ihr einen Besuch abzustatten zu dürfen.

Constantinopel, vom 10. December.

Graf Drlow hat in seiner Privat-Audienz bei dem Sultan demselben ein Schreiben des Kaisers Nicolaus eingehändigt, das die Modificationen enthalten soll, welches die Großmuth des Kaisers an dem Tractate von Adrianopel bewilligt. Obgleich über die Art und den Umfang derselben nicht das Mindeste bekannt ist, so will man doch wissen, daß sie nicht zur Zufriedenheit des Sultans lauten. Bei dieser kurzen Audienz waren auch der Reis-Effendi und der Russische Dolmetscher, Hr. Franchini, anwesend. Am folgenden Tage hat Graf Drlow mit dem Geschäftsträger, Hrn. v. Buteniew, den Türk. Ministern Besuche gemacht. — Die Pforte beschäftigt sich fortwährend mit wichtigen Staats-Angelegenheiten, und ihre Minister halten beinahe alle Tage lange und geheime Berathungen.

Alexandria, vom 10. December.

In Suez wird dieser Tage ein Englisches Dampfboot mit Passagieren und Depeschen aus Ostindien erwartet; der erste Versuch dieser Art auf dem rothen Meere. Wenn derselbe glückt, wird sich über Egypten eine neue Verbindungslinie eröffnen, die für dies Land sehr nützlich werden kann. Ein Courier mit Depeschen zur Beförderung nach Ostindien durch jenes Dampfboot kam in 16 Tagen über Triest auf dem Spanischen Kaufahrer Eugenia hier an, und heute ankerte in unserm Hafen ein Englisches Kriegsschiff, welches die Reisenden und Depeschen jenes Dampfboots nach Corfu überführen soll.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Januar. Zu Posen erfolgte am verwichenen Sonntag den 10. d. M. die Eröffnung des zweiten Posenschen Provinzial-Landtages.

Nachrichten aus Danzig zufolge sind die früher entstandenen Durchbrüche der Insel Hela nunmehr vollständig coupirt, wodurch die für den Danziger Hafen so wichtige Erdgange wieder aufs Neue befestigt und dem Untergange durch die Meeresfluthen entzogen worden ist. — Der großartige Molen-Bau zu Neufahrwasser ist so weit vorgerückt, daß in dem laufenden Jahre die Verlängerung der alten Werke in freier See beginnen wird.

Bekanntlich hieß es vor einigen Jahren, der Dichter Moore habe die ihm anvertrauten Memoiren Lord Byron's verbrannt. Dieses Gerücht erweist sich jetzt als ungegründet, indem jenes Werk, welches die allgemeine Neugierde im höchsten Grade erregt, bloß mit Unterdrückung einiger Persönlichkeiten noch im Laufe d. M. zu London und gleichzeitig in einer Französischen Uebersetzung von Madame Luise Swanton-Belloc erscheinen wird.

Die privilegierte Schlessische Zeitung meldet: Privatbriefen aus der Gegend von Zittau vom 10. Jan. zufolge, hatte eine von den Bergspitzen des an der dalsigen Böhmischen Gränze gelegenen Johnsdorfer Gebirges, welches gegenwärtig ganz mit Schnee bedeckt ist, plötzlich zu rauchen angefangen, ohne daß man bis jetzt die Ursache dieser ungewöhnlichen Erscheinung untersuchen oder ermitteln konnte.

Bei der gegenwärtigen strengen Kälte sollen sich in der Grafschaft Glaz, und zwar in der Gegend von Mittelwalde, mehrere Wölfe gezeigt haben, welche die dalsigen Dörfer heimsuchen. Es sind indeß bereits Anstalten zu ihrer Vertilgung getroffen.

Geld der Seeofficiere verschiedener Mächte, ohne die Tafelgelder, wenn sie an Bord sind, nach Französischem Belde berechnet: Gehalt eines Viceadmirals in Holland 38000 Fr., in England 36000 Fr., in Frankreich 28000 Franken; eines Gegenadmirals in England 27000 Fr., in Holland 24250 Fr., in Frankreich 12000 Fr.; eines Schiffscapitäns in Holland 17200 Fr., in England 12911 Fr., in Rußland 10920 Fr., in den Vereinigten Nordamerikanischen Staaten 7120 Fr., in Frankreich 6000 Fr.; eines Fregattencapitäns in England 7475 Fr., in Holland 6450 Fr., in Rußland 4740 Fr., in den Ver. Nordamerican. Staaten 4212 Fr., in Frankreich 4200 Fr. jährlich.

Vom 1. Januar 1828 bis 1. Mai 1829 trafen zu Newyork, nach Angabe der amtlichen Verzeichnisse, 20278 Reisende ein; namentlich aus Canada und dem Britischen Nordamerika 155, aus Westindien 170, aus Südamerika 102, aus Rußland 19, aus Schweden 13, aus Dänemark 57, aus Deutschland 1229, aus England und Wales 6952, aus Schottland 1444, aus Irland 5287 (also aus Großbritannien und Irland zusammen 13683), aus den Niederlanden 176, aus Frankreich 2983, aus Spanien 267, aus Portugal 15, aus der Schweiz 1467, aus Italien 43, aus Griechenland 5.

Man will in England die Entdeckung gemacht haben, daß Personen, welche von dem syphilitischen Gifte angesteckt sind, durch das Gift der Hundswuth nicht inficirt werden. Es soll sogar bei denen, welche von der Syphilis bereits geheilt sind, wirkungslos bleiben.

Literarische Anzeiger.

Bei F. S. Morin in Stettin (Mönchenstr. 464) so wie in allen guten Buchhandlungen ist zu haben: Allgemeine Steuerverfassung in der Preussischen Monarchie, und besondere Grundsteuer-Verfassungen in der Preussischen Provinz Sachsen. (Von Sr. Erzellenz dem wirkl. Geheimen Staatsminister Herrn von Klewitz.) — Magdeburg, in Commission bei W. Heinrichshofen, zum Besten der Junktischen Schulsiftung. 1829. — Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Todesfälle.

Heute früh um 6 Uhr entschlummerte nach 14tägigem Leiden zu einem bessern Leben, unsere geliebte Tante, die Demoiselle Johanne Sophie Stoy. Diesen für uns schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden, ihres Beileids versichert, ergebenst an. Stettin, den 13ten Januar 1830.

Die Geschwister Dalg.

Zu unserer innigsten Betrübnis zeigen wir den heute Mittag erfolgten Tod unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter, verewittwete Marie Walter geb. Witte, in einem Alter von 59 Jahren allen unsern Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Stettin, den 16. Januar 1830.

Albertine Walter.

Wilhelm Walter.

Ferdinand Walter.

Henriette Walter.

Emilie Lobeck geb. Walter.

Carl Lobeck, als Schwiegersohn.

Den am 17ten d. M. auf der Universität in Berlin plötzlich erfolgten Tod unseres jüngsten Sohnes, August, melden wir ergebenst allen unsern Verwandten und Freunden. Stettin, den 21. Januar 1830.

Der Justizrath Sartwig und Frau geb. Schulze.

Am 20ten d. M., um halb 5 Uhr Abends, entriß mir der Tod meine gute Frau, Anna Christina Elisabeth geb. Dannien, in ihrem nahe vollendeten 63ten Lebensjahre und nach 42½ Jahren unserer glücklichen Ehe. Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, zeige ich dies Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme. Stettin, den 21ten Januar 1830.

Salzwedel, Tischlermeister.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung ihrer Kinder Ferdinand Senstius und Friederike Kriele zeigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Stettin den 20. Januar 1830.

Kriele nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Friederike Kriele.

Ferdinand Senstius.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 14ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst an. Jansen, den 20. Januar 1830.

Fr. Witt.

Pauline Witt geb. Söhnsang.

Anzeigen.

Auf mehrere von außerhalb an mir ergangene Anfragen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich noch 8 Tage hier aufhalten werde.

Josephine de Serre,
approbirtte Zahnärztin von der Universität zu Cracau, vom Ober-Collegio medico zu Warschau, wie auch von der Universität zu Dorpat mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen Russischen Reiche, und vom Ober-Collegio medico et sanitatis zu Berlin.

Logis bei dem Kaufmann Herrn Goldbeck, Graupengießerstraße No. 162.

Da der ehemalige Führer des unter meiner Disposition stehenden Schalupp-Schiffs Concorbia, Capitän Carl Ludwig Schröder zu Altwarp, vor ungefähr sechs Wochen verstorben ist, und ich im Begriffe stehe, mit dessen Erben abzurechnen, so ersuche ich jeden, wer etwa noch gerechte Ansprüche an den ic. Schröder oder dessen Schiff zu machen, sich innerhalb vierzehn Tagen bei mir zu melden und seine Forderung anzugeben. Nach Ablauf dieser Frist werde ich mich auf die Regulirung solcher Forderungen unter keinen Umständen mehr einlassen; sondern ewanige Gläubiger des Verstorbenen, lediglich an die Erben verweisen. Stettin, den 20ten Januar 1830. E. Koch junior.

Ein Oekonom der zugleich auch die nöthigen Brennereikennnisse besitzt, wünscht zu Marien d. J. ein anderes Unterkommen. Hierauf Bezug habende schriftliche Anfragen besorgt unter der Adresse A. die hiesige Zeitungs-Expedition.

Bei höchst anständiger Behandlung und einem nicht unwesentlichen Gehalte wird ein Mädchen gesucht, welche die wirtschaftlichen Geschäfte mehrerer unverheiratheter Herren zu besorgen im Stande ist. Hauptsächlich Bedingungen hierbei sind, daß sie die Anordnung der Küche und des ganzen Hauswesens genau versteht. Hierauf Reflectirende können sich melden in der Zeitungs-Expedition.

Eine geschickte Köchin, welche dabei fleißig, treu und ordnungsliebend ist, kann auf dem Lande, 6 Meilen von Stettin, einen guten Dienst bekommen. Diejenige, welche durch gute Atteste beweisen kann, daß sie obige Eigenschaften besitzt, melde sich Breitestraße No. 361, eine Treppe hoch.

Verkaufs-Anzeigen.

Zur Ueberlassung des Baues von drei Chaussee-Einknehmer-Etablissements auf der Straße von Stettin bis Pasewalk, ingleichen von zwei Etablissements zwischen Alt-Damm und Gollnow an den Mindestfordernden ist ein Licitationstermin auf den 28ten Januar c., Vormittags um 11 Uhr, in dem Bureau der unterzeichneten Commission zu Stettin festgesetzt worden, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Stettin, den 12ten Januar 1830.

Chaussee-Bau-Commission der Ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern.

Rumfchöttel.

Zur Ueberlassung des Baues der Chausseen von Pasewalk bis Löcknitz, Alt-Damm über Gollnow und Raugard bis Plathe, so wie von Stolpe über Bogasitz bis Lauenburg an den Mindestfordernden ist auf den 10ten Februar c., Vormittags um 11 Uhr, ein Licitationstermin festgesetzt worden, und soll derselbe für sämtliche Strecken in dem Bureau der unterzeichneten Commission zu Stettin, zugleich aber auch für die Strecken von Pasewalk bis Löcknitz, in der Wohnung des Bau-Conducteurs Herrn Wedecke zu Pasewalk, für die Strecken von Damm bis Plathe zu Raugard in dem Hause des Herrn Gastwirths Serwer, so wie für die Strecken von Stolpe bis Lauenburg in Stolpe abgehalten werden. Unternehmungslustige werden daher eingeladen, sich zu dem bestimmten Tage an den genannten Orten einzufinden. Stettin, den 12. Januar 1830.

Chaussee-Bau-Commission der Ritterschaftl.

Privat-Bank in Pommern.

Rumfchöttel.

Die Lieferung einer Quantität von circa 300 Alastern liehnen Kloben-Brennholzes für die Fortifikations-Ziegelei bei Züllichau soll, höherer Anordnung zufolge, dem Mindestfordernden überlassen werden. Zu dem Ende steht ein Licitationstermin auf den 2ten Februar c., Vormittags 10 Uhr, in dem Fortifikations-Geschäftszimmer (Rödenberg No. 245) hieselbst an, und werden cautionsfähige Lieferungslustige hiermit aufgefordert, diesen Termin persönlich wahrzunehmen, zuvor aber ihre diesfälligen Offerten bis zum 1sten Februar c. schriftlich versiegelt einzusenden, wovon der Mindestfordernde den Zuschlag unter den im gedachten Geschäftsorte täglich einzusehenden Bedingungen, nach eingeholter höherer Genehmigung, zu erwarten hat. Stettin, den 13ten Januar 1830.

Königliche Fortifikation.

v. Kadetse.

Zu den diesjährigen städtischen Bauten werden bedeutende Quantitäten Nägel verschiedener Gattung erfordert, welche Lieferung demjenigen überlassen werden soll, der bei gutem Eisen, guten starken Nägeln, die billigsten Preise stellt. Zur Abgabe der unter Adresse der unterzeichneten Deputation versiegelt einzureichenden Submissionen, welche mit dem Vermerk:

„Submissionen zur Nägel-Lieferung“

zu bezeichnen sind, wird der Termin bis zum 1sten Februar d. J. festgesetzt, dagegen auf spätere, als die an diesem Tage bis Mittags 12 Uhr eingehenden Submissionen keine Rücksicht genommen. Die Bedingungen sind in der städtischen Registratur Vormittags von 10 bis 12 Uhr einzusehen. Stettin, den 18. Januar 1830.

Die Oekonomie-Deputation.

Steincke.

Zu verkaufen.

Es sollen Theilungshalber sämtliche Grundstücke der verstorbenen Wittwe des Mühlenbesizers Andreas Friedrich Lievert, und zwar:

1) das hieselbst in der Hauptstraße sub No. 63 bezogene Wohnhaus nebst Brau- und Brennhaus,

Stallgebäude wie auch dazu gehörigen 2 Haus-
ställen, gewürdigt zu 2700 Rthlr.,

- 2) die nahe vor der Stadt belegene holländische mit einem Mahl- und einem Graupengang versehene Mühle nebst sämmtlichem Zubehör, gewürdigt zu 3322 Rthlr.,
- 3) eine vor dem Thore belegene große Scheune, gewürdigt zu 185 Rthlr.,
- 4) das vor der Stadt belegene Etablissement sub No. 220 nebst Stall, Wirtschaftsgebäuden, Garten und Hauswiese, gewürdigt 893 Rthlr.,
- 5) eine zu einer unbauten Hausstelle gehörige Wiese, gewürdigt zu 20 Rthlr.,
- 6) ein Garten nebst Koppel am Damm, gewürdigt 300 Rthlr.,
- 7) der sogenannte lange Garten beim Mühlenberge, gewürdigt 100 Rthlr.,
- 8) zwei Rücken Land auf dem Rasup von 3 Scheffel Ausfaat, gewürdigt 50 Rthlr.,
- 9) ein Rücken Land auf dem hohen Kamp von 1½ Scheffel Ausfaat, gewürdigt zu 40 Rthlr.,
- 10) ein Rücken Land auf den Lehmkuhlen von 3 Scheffel Ausfaat, gewürdigt zu 60 Rthlr.,
- 11) ein Rücken Land auf den Kofkuhlen von 3½ Scheffel Ausfaat, gewürdigt 80 Rthlr.,
- 12) der Rosmüllerkamp von 4 Scheffel Ausfaat, gewürdigt 100 Rthlr.,
- 13) zwei Rücken Land bei der Steinorthschen Horst von 3½ Scheffel Ausfaat, gewürdigt 100 Rthlr.,
- 14) vier Rücken Land am Dammneemoor von 4 Scheffel Ausfaat, gewürdigt 120 Rthlr.,
- 15) ein Rücken Land auf Schnarkenbruch von 4 Scheffel Ausfaat, gewürdigt 30 Rthlr.,
- 16) 6 Morgen Wiesewach im Herrnkump, gewürdigt 150 Rthlr.,

in terminis den 10ten November d. J., den 8ten Januar und den 23sten März 1830, Vormittags um 9 Uhr und folgenden Tagen, zu Rathhause hieselbst meistbietend verkauft werden, wobei bemerkt wird, daß nach Befinden der Umstände sämmtlich vorbenannte Grundstücke entweder zusammen oder einzeln zu Gebot werden gestellt werden. Die Taxe nebst umständlicher Beschreibung der Grundstücke ist in hiesiger Registratur näher zu ersehen. Neuwarp, den 5. Septbr. 1829. Königl. Preuss. Stadgericht.

Durch den Tod unserer Eltern sind wir veranlaßt, das Rittergut Garden zum Verlaufe zu stellen, und haben wir zur Veräußerung des Gutes einen Termin auf den 29ten April d. J. in unserer Behausung daselbst angesetzt, wozu wir alle Erwerbsfähige hiemit einladen, mit dem Bemerken, daß wir im Termine selbst jedem hierauf Reflectirenden genügen-
de, das Gut betreffende Auskunft geben werden, erlauben wir uns, hier nur Nachstehendes näher aufzuführen: das Rittergut Garden liegt in einer fruchtbaren, angenehmen Gegend des Greifenhagenschen Kreises, eine Meile von dieser gleichnamigen Kreisstadt und der Ober, 2 Meilen von den Städten Damm und Bahn, 2½ Meilen von Stettin entfernt.

Es hat nach dem Vermessungs-Register des Regier-
rungs-Conducteur Spangler vom Jahre 1827 eine
summarische Fläche von 3528 R. Morgen, 171 □ Ru-
then, nämlich:

- | | |
|---------------|---------------------------------|
| 7 R. M. 112 | □ R. Hof- und Baustelle, |
| 45 R. M. 111 | □ R. Garten u. Wirthenacker, |
| 2692 R. M. 19 | □ R. Acker in Schlägen, |
| 104 R. M. 88 | □ R. Feldwiesen, |
| 158 R. M. 107 | □ R. Schonwiesen zweischnittig, |
| 415 R. M. 122 | □ R. beständige Hütung, |
| 104 R. M. 152 | □ R. Gewässer, Gräben u. Wege. |

Das Hauptgut wird in 9, das dazu gehörige
Vorwerk in 5 Schlägen bewirtschaftet. Der Cul-
turzustand des Ackers ist durch den Besitz eines Oders-
bruchs Gutes, dessen Hauptgewinn hier verwandt
wurde, ungemein befördert; die gesunde, flache Lage,
so wie die gute Beschaffenheit des Bodens, erlaubt
die Erzeugung jeder Frucht. Ganz besonders gedei-
hen Raps, Klee und Kartoffeln. Die Wirtschafts-
gebäude sind hinreichend, zum Theil massiv, und
alle in baulichem Zustande vorhanden. Lebendes
und todttes Inventarium ist in allen Theilen com-
plett und im besten Zustande zu übergeben. Das
Gut hat Brennerei und betreibt diese durch vortheil-
haften Absatz an die umliegenden Krüge mit vielem
Gewinn. Die Nutzung der Fischerei und Jagd ist
nicht unbedeutend. Dorf ist aus dem Fundo des Gu-
tes in guter Qualität und ausdauernd vorhanden.
Garden war bis zum Jahre 1806 Königl. Domaine.
Vom Erwerber ist der darauf haftende Erbcanon
abgelöst; es tritt dadurch in die Kategorie der Rit-
tergüter, ist ganz separat, hat keine Servituten, zahlt
jährlich 148 Rthlr. Lehnspfandgeld, und außerdem nur
noch die Abgaben an die Pfarre und Küsterei. Die
zum Ankauf des Gutes erforderliche Baarzahlung
wird dadurch beträchtlich verringert, daß die der land-
schaftlichen Taxe entsprechende Summe von Pfand-
briefen auf dasselbe eingetragten ist. Kaufstüfte kön-
nen zu jeder Zeit das Gut vor dem Termine in Aus-
gensein nehmen. Die Geschwister Ratt,
als Erben des Gutsbesizers Ernst Ratt.

So l z v e r k ä u f e .

Es sollen in dem Podeljuchschen Forst-Revier circa
170 Kiefern, zu Nutz- und Bauholz geeignet, in ste-
henden Bäumen den 26ten d. M., Vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Stettin, den 8ten Januar 1830.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Den 28ten Januar d. J., Morgens 9 Uhr, sollen
in der Armenheideschen Forst an Ort und Stelle eine
Quantität Kiefern Nutz- und Brandholz, eichen und
büchen Brandholz in Klastern und eichen Böttcher-
holz in Klastern, so wie einige büchen Nutzholz,
Enden meistbietend verkauft werden. Stettin, den
8ten Januar 1830.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Siebei eine Beilage.

Holzverkäufe.

In der Königl. Jädeckmühlener Forst, im Verkauf Meiersberg und Grambin, sollen:

8 Klafter 3füßiges birken Kloben-Brennholz,
10 „ „ „ Knüppel-Brennholz,
außerdem mehrere kieferne Bauhölzer von verschiedener Qualität, und

102½ Klafter 3füßiges kiefern Kloben-Brennholz,
10 „ „ „ Knüppel-Brennholz,
öffentlich verkauft werden. Der Termin dazu ist

am 3ten Februar, Vormittags von 10 bis 11 Uhr,
im Forsthaufe zu Jädeckmühl angelegt. Forsthaus
Jädeckmühl, den 18ten Januar 1830.

Der Königl. Oberförster Sembach.

In der Königl. Mügelburger Forst sollen außer
einer bedeutenden Quantität kiefern Bauhölzer ver-
schiedener Dimensionen:

57½ Klftr. büchen 3f. Kloben-Brennholz,

11 „ „ eichen 3f. „ „

37 „ „ elsen 3f. „ „

248 „ „ kiefern 3f. „ „

öffentlich verkauft werden. Der Termin hierzu ist
am 5ten Februar 1830, Vormittags 10 bis 12 Uhr,
im Forsthaufe zu Mügelburg angelegt werden, welches
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Mügelburg, den 16ten Januar 1830.

Der Königl. Oberförster Loose.

Proclama.

Nachdem bei uns die Amortisation der von dem
Stellmachermeyster Johann Lütke und dessen Ehefrau
Marie geborene Burr dieselbst für den Bauer Da-
niel Luetke in Sellsnow unterm 17ten October 1806
über 300 Rthlr. ausgestellt, auf dem auf der Gels-
der-Vorstadt sub No. 706 Catastri belegenen, im Hy-
pothekenbuch pag. 366 verzeichneten Wohnhaufe sub
Rubrica III. eingetragenen, verloren gegangenen Ob-
ligation, nachgesucht worden; so werden alle diejeni-
gen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-
oder sonstige Briefeinhaber Ansprüche an denselben
zu machen haben, hiermit vorgeladen, sich in dem
vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor
Göhde auf den 2ten März f. a., Vormittags 10 Uhr,
angesezten Edictal-Termine zu melden, und ihre An-
sprüche zu becheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber
zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an der ge-
nannten Obligation für verlustig erkläre, dieselbe
amortisirt, und im Hypothekenbuche gelöscht werden
wird. Colberg den 29ten October 1829.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Garten, der eine halbe Meile von der Stadt
entfernt, und circa 12 Magd. Morgen groß ist, in
welchem sich ein schönes Wohnhaus von zwei Etagen
nebst Wirtschafts-Gebäuden befindet, soll zu einem
sehr wohlfeilen Preise überlassen werden, und weist
die Zeitungs-Expedition den Verkäufer nach. Stet-
tin den 7. Januar 1830.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Sorten eigene Schiffshölzer und
Planen, auch zwei büchene Kielstücken, sollen billig
verkauft werden, um damit gänzlich zu räumen; fer-
ner bester dicker Copenhagener Schnup 12 Pfd. für
1 Rthlr., in Partheien billiger, frischer Preis-Ca-
viar à Pfd. 16 Sgr., Süßm.-Käse à Pfd. 5 Sgr.,
grüner Schweizer-Käse à Pfd. 8 Sgr.; Sardellen,
Sago, Nellen, Capern und Prov. Del in Gläsern,
holländische Butter, Mannagrüge, Rigaer Matten,
Rigaer Balsam, fein Korkholz, Colephonium, Pome-
ranzen-Schaalen, Mandeln, Cassia, Caffee à Pfd. 6,
7 und 8 Sgr., Portorico-Tabac in Rollen, holl.
Pack-Papier, beste Casan- und Rissen-Seife à Pfd.
5 und 6 Sgr., Jamaica-Rum à Flasche 14 Sgr., Ca-
ravanen-Thee à Pfd. 4 Rthlr., fein Hasjan-Thee
1½ Rthlr., Hanf und Hanfheede, Flach und Flach-
heede, ein Schlinen-Untergerüst und eine Wachs-
Presse, billigt bei Feil. G. Kruse Witwe.

Fein Mocca-Caffee à 12½ Sgr., schöne coult. Caffees
von 6½ à 8½ Sgr., süße und bittere Mandeln, Smirn.
Rosinen, Pfeffer, Piment, Macis-Blumen, Macis-
Rösse, fein f. Schießpulver, gr. Nellen, Sago und
ächten Rigaer Balsam, für Wiederverkäufer bei Par-
theien billigt, bei E. W. Bourmwig & Comp.

Nechten Petit-Canaster von Fr. Justus in Hamburg
empfangen wir in Commission, und verkaufen densel-
ben, um damit zu räumen, à 15 Sgr. pr. Pfd.; zu-
gleich empfehlen wir feine Woodville-Cigarren in
7½ Rtschen und andere gute Cigarren, unverfälsch-
ten geschnittenen Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd., holl.
ten Portorico à 12 und 14 Sgr. pr. Pfd., und Schnupf-
taback, als: à la Duchesse, aromatischen und Ros-
billard. E. W. Bourmwig & Comp.

Ein grüner Papagon nebst messingnem Bauer ist
billig zu verkaufen, Mönchenstraße No. 464.

Frischer Caviar, billigt bei

J. G. Lischke.

Frischer Astrachanscher Caviar bei

August Otto.

Emdener Voll-Hering von vorzüglicher Güte,
in kleinen Gebinden und einzeln, bei

August Otto.

Brust-Canaster zu 16, 12 und 10 Sgr. pr. Pfd. bei

G. A. Th. Gierke.

Große Bamb. Backsphaumen billigt bei

M. J. Schröder, in der Fischerstraße.

Ein Pöschchen starkes büchen Klobenholz, pro Klast
er 6 Rthlr. Herr ic. Briefe auf dem Rathsholzhof
weist es an.

Gutes, trockenes und ungekohltes büchen, elsen
und fichten Kloben, wie auch elsen Knüppelholz
verkaufen Unterzeichnete zu billigen Preisen, so-
wohl auf dem Gravißischen Speicherhofe No. 43,
nahe der Baumbrücke, wie auch auf unserm Holz-
höfen vor dem Ziegenthore.

Neumann. Vaseh. Fr. Schneider.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Das in der Splittstraße No. 103. belegene Haus, welches sich zur Bäckerei, wie auch zu jedem andern Gewerbe sehr gut eignet, soll unter annehmblichen Bedingungen aus freier Hand verkauft oder zum 1sten April im Ganzen auch getheilt vermietet werden. Das Nähere Beutlerstraße No. 94.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 25ten, Vormittags 9 Uhr, soll auf der Laßadie im grünen Baum ein Pferd, ein hollst. Wagen und ein Schlittengeldäure an den Meistbietenden verkauft werden.

Schiffsverkäufe.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederei, werde ich am Dienstag den 16ten Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr, das bisher vom Schiffscapitain J. C. Krönig aus Grambin bei Ueckermünde geführte, jetzt hier am Steinkrahn liegende Gallias-Schiff, Emilie Maria genannt, und auf 67 alte Commerz- oder 85 Normal-Lasten gemessen, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stettin den 22ten Januar 1830.

J. C. A. Dubendorff, Schiffsmakler.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederei, werde ich am Sonnabend den 20ten Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr, das bisher vom Schiffscapitain J. F. Scherlau aus Altwarp geführte, jetzt hier in Grabow liegende Briggschiff Auguste, 119 Normal-Lasten groß, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stettin, den 20ten Januar 1830.

J. C. A. Dubendorff, Schiffsmakler.

Zu vermieten in Stettin.

Das bisher von dem Kaufmann Herrn H. L. Silber bewohnte, in der Schuhstraße belegene Haus, soll zum 1sten April d. J. anderweitig vermietet werden. Wir bitten die Mieths-Anträge, hierauf reflectirender Individuen, binnen hier und Dierzehn Tagen versiegelt bei uns einzureichen, um demnächst mit demjenigen, welcher uns das annehmbarste Anerbieten gemacht haben wird, den Mieths-Vertrag abzuschließen. Stettin, den 4ten Januar 1830.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

In der grossen Oderstrasse No. 22 sind parterre 2 freundliche Zimmer mit oder ohne Mobilien zum 2ten April zu vermieten.

No. 939 in der Hack ist die dritte Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zum 1sten April zu vermieten.

In meinem Hause No. 528, am Paradeplatz, ist die 2te Etage, worin 5 Stuben nebst Zubehör, mit und ohne Stall für Pferde und Wagenplatz, zum 1sten April zu vermieten.

St e g e.

Die zweite Etage des Englischen Hauses, Breitestraße No. 371, bestehend in 5 Stuben nebst Entree und sonstigem Zubehör, ist vom 1sten April c. anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Schumacher, kleine Dohmstraße No. 683.

Die 2te Etage im Hause No. 361 Breitestraße, bestehend aus fünf Stuben nebst heizbarem Alkoven, einer Kammer, heller Küche mit Speisekammer, Keller, Holzraum, Pferde Stall und Wagen Remise, ist zu vermieten und Näheres in diesem Quartier zu erfragen.

Ein Logis, parterre, von zwei geräumigen hellen Stuben nebst Schlafkabinen, heller geräumiger Küche und Speisekammer, Kellerraum und Holzgelas, ist an eine stille kinderlose Familie zum 1sten April zu vermieten, bei Joh. Friedr. Lehrenz, am Krautmarkt No. 973.

Eine freundliche Stube und Kammer mit und ohne Meubles und Bette ist zum 1sten Februar, so wie ein kleiner Boden, sogleich, zu vermieten, auf dem Holzhofe bei Carl Wahlen neben dem Badehause.

Paradeplatz No. 521 ist die zweite Etage nebst Zubehör zum 1sten April d. J. zu vermieten.

Schuhstraße No. 859 ist die dritte Etage zum 1sten April, und in der zweiten Etage eine Stube nach dem Hofe nebst Schlafkabinen und Küche zum 1sten Februar zu vermieten.

Mönchenstraße No. 609 ist die 2te Etage, bestehend in 2 Stuben nach vorne nebst Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelas, zum 1sten April zu vermieten.

Heumarkt No. 39

ist zu Oftern d. J., oder früher, die 3te Etage, bestehend aus 5 Stuben, 1 Saal, 2 Cabinets, mehreren Kammern, Holzgelas, Küche, nebst Keller, gemeinschaftlichem Waschaufe und Bodenraum, zu vermieten.

Ein Laden, 1 Stube, Küche, Keller und Holzgelas ist am Heumarkt und Schuhstraßen-Ecke No. 866 zum 1sten April 1830 zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Zwei gute dauerhafte Reife-Pferde werden gesucht, Speicherstraße No. 76. Gottschald & Bonfeld.

Die zur Reinigung der Brannweine nöthigen rein ausgeglühten fein und grob gemahlten Holzkohlen werden von heute ab aufs sorgfältigste bei mir bereitet und verkaufe ich solche in Parthien von 5 Ctnr. und darüber franco Stettin zu 2 Rthlr. pr. Ctnr. gegen baare Zahlung; in kleinern Quantitäten bedeutend theurer. Auch glühe ich gebrauchte Kohlen im nassem oder abgetrockneten Zustande (wenn mir solche in Säcken frei aus Vollenwerf geliefert und von da wieder abgeholt werden) für 1½ Rthlr. pr. Ctnr. bestens aus. Herr E. A. Schmidt, Königs- und Schulzenstraßen-Ecke, nimmt schriftliche Bestellungen für mich an und sind meine Leute jeden Freitag von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr daselbst zu erstgen. Jungferenberg, den 31sten December 1829.

Carl Hirsch.

Masken-Anzüge.

Eine große Auswahl Masken-Anzüge für Herrn und Damen, so wie auch Domino's und Straußfedern sind billig zu vermieten.

Hühnerbeinerstraße No. 1085.